

Inser BroaTige

Die Grieser Gemeindezeitung

Jahrgang: 6, Ausgabe 25, 09/2004

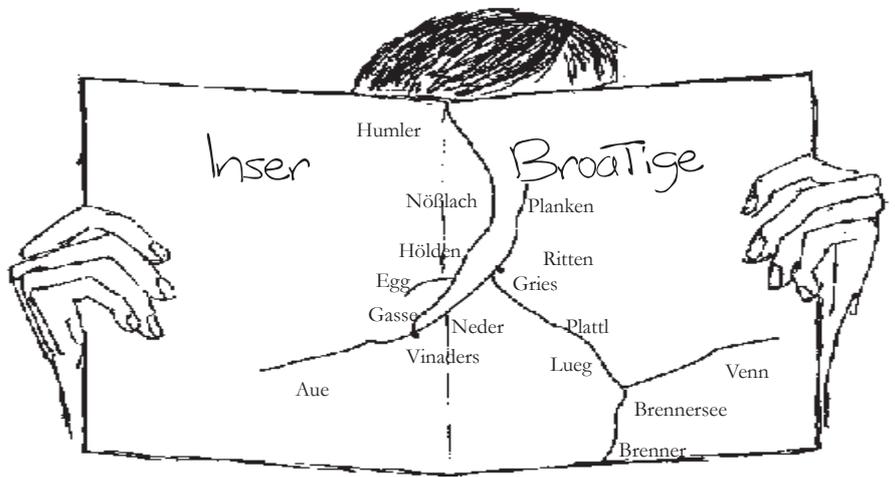
Impressum:

Herausgeber und Verleger:
Erscheinungsort:
Layout:

Gemeinde Gries am Brenner
Gries am Brenner
Christoph Aigner

Für den Inhalt verantwortlich:
Verlagspostamt:
Druck:

Jakob Vötter, Nöblach 470
6156 Gries am Brenner
Artigraf, Sterzing



Zum künstlerischen Lebenswerk des DI Hans Loch

Prägende Begegnungen

Kurz vor dem Ausbruch des 2. Weltkriegs kamen zwei Dresdner Architekten als Gäste ins Weiße Rössl, durchstreiften drei Wochen lang die Umgebung von Gries und malten und zeichneten, und der Wirtsbub durfte mitgehen und mitzeichnen und mitmalen. Und als sie sich nach drei Wochen bei den Eltern verabschiedeten, prophezeite der eine: „Der Hansi wird kein Wirt sondern Architekt!“ Und der andere schenkte ihm seinen Malkasten, den der Architekt Loch noch immer gelegentlich verwendet.

An die zweite beeindruckende Begegnung erinnert eines der vielen Bilder im Hause des Hans Loch. Es stammt von seinem ehemaligen Zeichenprofessor Ernst Degen am Gymnasium in Innsbruck, der ein begabter Maler war.

Kein Meister fällt vom Himmel

Kurz vor der Matura musste Hans Loch einrücken. Es verschlug ihn von Sizilien über Frankreich und Dänemark in die kanadische Gefangenschaft in Norddeutschland. Überall waren die Zeichen- und Malsachen seine treuen Begleiter. Nach der Heimkehr legte er die Matura ab und studierte an der Technischen Hoch-

schule in Graz. Nach acht Semestern war er 1950 zwar Diplomingenieur aber noch lange nicht Architekt. Denn erst nach fünf Praktikantenjahren durfte er die Ziviltechnikerprüfung in Graz ablegen. 1963 konnte er schließlich sein eigenes Büro in Innsbruck eröffnen und ab 1965 war er Bausachverständiger in zehn Gemeinden unseres Bezirks.

Im Wettbewerb

Nun musste sich DI Loch dem freien Wettbewerb stellen. Und da behauptete er sich, bis er mit 77! Jahren sein Büro schloss.

Insgesamt errang er bei Architektenwettbewerben mehr als zehn 1. Preise und konnte in seiner langen Berufslaufbahn über 60 Projekte gestalten. Das aufwändigste war der Umbau des Kurmittelhauses in Hall mit der komplizierten Aufnahme des Altbestandes und der ständigen Rücksichtnahme auf den Denkmalschutz.

Kunst als Lebenselement

DI Loch ist der Kunst zutiefst verpflichtet und überzeugt, dass sich die Seele ohne Kunst nicht wohlfühlen kann. Daher strebte er als Architekt immer die Harmonie zwischen Funktionalität, Form und Konstruktion an. Dabei war ihm immer bewusst, dass nicht alles, was technisch machbar ist, auch wert ist, gemacht zu werden. Vielmehr hielt er sich an den Leitsatz, dass das unreflektierte Übernehmen gleichermaßen zur kulturellen Verarmung führt wie das mutwillige Zerstören alter Substanzen und Werte.

Malerei und Sammlerei

Seine eigenen Bilder tut er als begleitende



Aquarell von DI Hans Loch

Liebhabelei ab und bezweifelt, ob es zum wirklichen Maler gereicht hätte - wer sich mit so vielen und vielfältigen Werken der bildenden Kunst umgibt wie er, wird in seiner Selbsteinschätzung eben bescheidener. Die Motivation für seine Mineraliensammlung sieht er in erster Linie im Farbenreichtum und in den geometrischen Urformen seiner ungezählten Fundstücke.

Über den Tag hinaus

Der wahre Wert menschlichen Tuns und Schaffens kann letztendlich immer nur in der Zukunft erwogen und erschätzt werden. Möge dem bemerkenswerten Lebenswerk von DI Hans Loch auch in weiterer Zukunft noch viel Wertschätzung zuteil werden und möge er selber noch viel davon erfahren.

In dieser Ausgabe:

- Aus der Gemeindestube 2
- Bischof Stecher bei der Arche 3
- Gipfelkreuzeinweihe Sattelberg 4
- Vereine berichten 5-6

Aus der Gemeindestube

Gemeinderatssitzung vom 03.06.2003

- Die eingebrachten Bauholzansuchen, insgesamt ca. 120 Festmeter, werden einstimmig beschlossen. Die von Haider Marianne, Auckenthaler Franz und Kirchmair Johann eingebrachten Bauholzansuchen -Hälfteregelung - werden mit 10 Ja - Stimmen, 2 Nein - Stimmen und einer Stimmenthaltung genehmigt.
- Für die Regulierung des Obernberger Seebaches wird die geforderte Verpflichtungserklärung mit dem Land Tirol, Baubezirksamt Innsbruck, einstimmig beschlossen. Finanzierungsschlüssel:
Bund: 60% Land: 30% Gemeinde Gries: 10% (= niedrigste Eigenbeteiligung)
Finanzierungsplan für die 13 Brückentragwerke:
Bund: 40% Land: 40% Gemeinde Gries: 20%
In diesem Zusammenhang bedankt sich Bgm. Schöpfer herzlich bei allen betroffenen Grundbesitzern für ihre Zustimmung.
- Dem neu gegründeten Liftausschuss gehören folgende Gemeinderäte an: Dr.Gassebner Helmut, Jenewein Margret, Aigner Christoph (beratendes Mitglied), Hechenblaikner Erwin, Strickner Paul, Gstraunthaler Josef und Dir. Vötter Jakob.
- Der Ankauf von neuen Schulmöbeln für die Hauptschule wird einstimmig beschlossen. Gesamtkosten: 18 800 Euro.

Gemeinderatssitzung vom 13.07.2004

- Das Ansuchen auf Umwidmung der Grundparzelle 167/4 im Ausmaß von 649 m², eingebracht von Jenewein Margret, von derzeit Freiland in Wohngebiet wird mit 11 Ja - Stimmen bei einer Stimmenthaltung (Jenewein Margret wegen Befangenheit) beschlossen.
- Mehrere Mütter möchten, dass ihre Kinder mit einem eigenen Bus von Nöblach/Vinaders nach Gries in den Kindergarten gebracht werden. Dieser Antrag wird mit 12 Ja - Stimmen bei einer Stimmenthaltung aus folgenden Gründen abgelehnt:
 - Grundsätzlich besteht seitens der Gemeinde keine gesetzliche Verpflichtung für den Transport der Kindergartenkinder.
 - Die Gendarmerie führt laufend Schulwegsicherungen durch.
 - Zusätzliche Kosten für die Gemeinde von monatlich ca. 1100 Euro.
 - Einsatzzeit des Busses der Firma Hörtnagl/Steinach frühestens 9 Uhr bzw 13 Uhr.
 - Der Buslinie nach Nöblach würden Fahrgäste abhan-

den kommen.

- Die Gemeinde bezahlt schon seit vielen Jahren die Buskosten für die Kindergartenkinder, ca. 2.000,- Euro jährlich.
- Die Gesamtkosten für die Renovierung des Kirchendaches und des Kirchturms der Pfarrkirche St. Leonhard in Vinaders belaufen sich auf ca. 123 000 Euro. Der Gemeinderat bekennt sich zum Grundsatzbeschluss, ein Drittel der Kosten zu übernehmen. Als Sofortmaßnahme wird der Pfarre ein Betrag von 10 000 Euro überwiesen.
- Auf Ansuchen des Bürgermeisters gewährt Landesrätin Dr. Anna Hosp der Gemeinde für die Sanierung des Trinkwassernetzes einen Betrag von 10 000 Euro.

J. V.

Schutzwaldplattform startet konkrete Zusammenarbeit mit Gemeinden

Im Rahmen dieser Veranstaltung fiel auch der Startschuss für eine konkrete Zusammenarbeit mit elf Partnergemeinden, die das Thema Schutzwald in ihren Gemeinden forcieren werden. Diese Modellgemeinden werden sich verstärkt um ihren Schutzwald kümmern, der einen wesentlichen Beitrag zum sicheren Leben und Wirtschaften in Tirol leistet.

Landtagsvizepräsident Anton Steixner gratulierte den Partnern der Schutzwaldplattform Tirol zu den bereits erreichten Etappenzielen. „Die elf Schutzwald-Partnergemeinden sollen sich weiterhin für Aktionen rund um ihren Schutzwald einsetzen und ihre Netzwerke mit den Waldeigentümern, Schulen, Jägern, Tourismusverbänden und BürgerInnen ausbauen. Sie alle profitieren von auf Dauer gesunden Schutzwäldern, die einen enormen Beitrag für sicheres Leben und Wirtschaften in Tirol leisten.“, betonte Steixner den Stellenwert dieser Initiative.

Einer der Allianzpartner der Schutzwaldplattform ist die TIWAG. TIWAG-Vorstand Alfred Fraidl dazu: „Als Tiroler Energieversorger trägt die TIWAG eine hohe Verantwortung - auch für den Schutzwald. Dieser sichert die Anlagen der TIWAG und ist für die Sicherheit des Wirtschaftsstandortes Tirol unersetzlich. Die TIWAG nimmt diese Verantwortung als Partner der Schutzwaldplattform ernst und stellt für deren Aktivitäten einen namhaften Geldbetrag zur Verfügung“. Rund 100 Teilnehmer haben am TBI Grillhof in Vill eine positive Jahresbilanz der Schutzwaldplattform Tirol gezogen.

„Das erste, gut funktionierende Netzwerk auf Gemeindeebene wurde in Oetz aufgebaut. Gemeinsam haben Jäger und Forstleute eine neue Ära der konstruktiven Zusammenarbeit eingeleitet. In der Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen rückt das Thema Schutzwald immer mehr ins Blickfeld“, zieht auch das zuständige Regierungsmitglied

Landeshauptmann Herwig van Staa eine erfreuliche Bilanz.

Die Schutzwaldplattform Tirol wurde im März 2003 gegründet und hat inzwischen rund 20 Organisationen als Partner. Ziel ist es, Allianzen für den Schutzwald aufzubauen. Auf Initiative des damaligen Landwirtschaftsministers Wilhelm Molterer hat jedes Bundesland solche Plattformen ins Leben gerufen. Tirol nimmt diese Aufgabe besonders ernst, da bei uns zwei von drei Bäumen im Schutzwald stehen. Ein „Runder Tisch“ bringt alle Nutzer und Experten des Tiroler Schutzwaldes zusammen. Waldbesitzer, Forstexperten, Jäger, Gemeinden, Straßenerhalter, Tourismusvertreter und andere Partner packen in regelmäßigen Treffen die dringendsten Probleme des Tiroler Schutzwaldes an. Die elf Schutzwald-Partnergemeinden:

Hopfgarten im Brixental, Assling, Langkampfen, Schwaz, Gries a. Br., Telfs, Pfunds, Galtür, Oetz, St. Leonhard i. Pitztal und Elmen.



Bei der Präsentation am Grillhof; Foto: Dr. Gassebner

Bischof Reinhold Stecher erstes Ehrenmitglied der Arche



Altbischof Stecher beim Pflanzen eines Baumes bei der Arche in St. Jodok; Foto: Christian Sint

Am Dreifaltigkeitssonntag, 6. Juni 2004, überreichten wir Altbischof Reinhold Stecher im Rahmen eines Festgottesdienstes und eines Dorffestes in St. Jodok die Ehrenmitgliedschaft im Verein. Obfrau Petra Teißl würdigte in ihrer Ansprache Bischof Stecher als „Geburtshelfer und treuen Paten der Arche“.

Auf seine Initiative hin hat die Diözese Innsbruck 1992 das erste Haus der Arche

Tirol in Gries gekauft. Großzügig unterstützt hat er die Arche Tirol anlässlich seines 80. Geburtstages. Damals wurden 50 seiner Aquarelle versteigert. Aus deren Erlös konnte ein großer Teil der Sanierungskosten für die zweite Arche in St. Jodok finanziert werden.

Als Zeichen des Dankes erhielt Bischof Stecher einen „Arche-Grammy“ - einen Stein aus dem Valsertal, beschriftet mit den Namen der Arche-Bewohner.

Der Altbischof dankte in seiner Ansprache den beiden Gemeinden von Gries und Vals für die Aufnahme der Arche: „Das ist ein goldenes Blatt in der Geschichte Tirols - und es glänzt und funkelt mehr als eine Kristallwelt. In Zeiten wie diesen, in denen man meist nur fragt, was bringt's, was haben wir davon, was wirft es ab, ist eine solche Einstellung alles andere als selbstverständlich. Ich bin schon oft droben auf dem Padaunerkogel gestanden und habe in eure beiden Täler links und rechts hinuntergeschaut und mir gedacht: Gott wird es ihnen vergelten.“

Jahresgottesdienst und Buchveröffentlichung

In Erinnerung an die Eröffnung des

Hauses in Gries feiert die Arche jedes Jahr am 1. Adventssonntag einen Jahresgottesdienst. Recht herzlich laden wir auch heuer dazu ein: 1. Adventssonntag, 28. November 2004, um 9. 45 Uhr in der Pfarrkirche Gries mit Generalvikar Ernst Jäger.

Anschließend um ca. 11.15 Uhr stellen wir im Kultursaal das neue Buch „Karriere nach innen“ über die Arche Tirol vor. Zu sehen ist auch eine Fotoausstellung über das Alltagsleben in der Arche. Für Speis und Trank zugunsten der Arche und Orgelrenovierung ist gesorgt.

Christian Sint

Wir gratulieren

LARCHER Barbara zur mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden 2. Übertrittsprüfung bei der Landesmusikschule Wipptal.

LARCHER Florian zur mit sehr gutem Erfolg bestanden 2. Übertrittsprüfung bei der Landesmusikschule Wipptal.

Die Redaktion wünscht weiterhin viel Freude am Musizieren.

J. V.

Neuer Altar für Fronleichnamsprozession

Bei der diesjährigen Fronleichnamsprozession bestaunten die zahlreichen Gläubigen den neuen Altar beim Feuerwehrhaus.

Dieses gelungene Werk entstand durch die lobenswerte Eigeninitiative einiger Grieserinnen und Grieser. Geschwenter Günther stellte den Rohkörper her. Brunner Heini schuf mit viel Idealismus und großem handwerklichem Geschick die Reliefschnitzereien.

Auckenthaler Maria, Brunner Waltraud, Küng Gerda, Libiseller Erika, Libiseller Thomas, Loch Christoph, Strickner Anni, Strickner Elisabeth und die Gemeinde Gries übernahmen dankenswerter Weise die Materialkosten. Die Muttergottesstatue spendierte die Freiwillige Feuerwehr Gries.

J. V.



Brunner Heini vor dem neuen Fronleichnamaltar; Foto: Brunner Heinrich

Gipfelkreuzeinweihung auf dem Leckner

Nach mehreren Ausschusssitzungen beschloss die Jungbauernschaft/Landjugend das schon 38 Jahre alte und sehr stark verwitterte Gipfelkreuz am Leckner zu erneuern.

Die Gemeinde Gries erklärte sich bereit, das für das Gipfelkreuz benötigte Holz zur Verfügung zu stellen. Zusammen mit dem Waldaufseher wurde im November ein passender Baum im Rittnerberg ausgesucht, der in weiterer Folge am 23. Dezember 2003, unter Beachtung des Mondzeichens, abgeholt wurde. Den Transport des Baumes zum Sägewerk übernahm Haider Bruno. Im Sägewerk legte nun Jenewein Alexander Hand an, der das Holz zurechtschnitt. Die für die Einfassung erforderlichen Eisenkappen wurden von Jenewein Daniel gefertigt und zusätzlich schmiedete Kirchmair Hansi einen Eisenring für das Gipfelkreuz. Das Kreuz wurde bei der Mittelstation am Sattelberg zusammengebaut und von dort am 29. Juli mit dem Schlepper zur Bergstation des Gipfelfiftes transportiert. Am 1. August wurde das Kreuz zum Gipfel getragen und am vorgesehenen Fundament aufgestellt.

Die INRI - Tafel und die Jahreszahl fertigte Simon Gatt an. Schließlich wurde das neue Gipfelkreuz voller Stolz am 8. August 2004 eingeweiht. An dieser Stelle gilt unserem Pfarrer ein besonderer Dank, der die Messe zelebrierte. Danken will die Jungbauernschaft auch allen mitwirkenden Vereinen, die



Gipfelkreuzeinweihung am Leckner (Sattelberg); Foto: Hansi Kirchmair

den Gottesdienst feierlich umrahmten.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt natürlich auch allen kleinen und großen „Helferlein“, die diese Erneuerung unterstützten und fleißig mithalfen.

Somit können wir uns auf die Gipfelmesse im nächsten Jahr freuen und hoffen auf ebenso hohen Ansturm der Besucher.

Vötter Claudia - Schriftführerin

Grillfest der Grieser Senioren am Sattelberg

Der Seniorenbund, Ortsstelle Gries am Brenner, hat am 31. Juli 2004 mit Beginn um 12:00 Uhr alle Mitglieder sowie die Mitglieder des Pensionistenverbandes mit Obmann Penz Walter zum Grillfest am Sattelberg eingeladen. Der Skiclub Gries stellte für dieses Fest die Skiclubhütte sowie Biertische und -bänke, Grillhütte und ein Schatten spendendes, aufblasbares Zelt zur Verfügung. Bei strahlend schönem Wetter sind insgesamt 68 Personen der Einladung gefolgt.



Die Teilnehmer am Grillfest des Seniorenbundes Gries; Foto: Hanns Salchner

An diesem Tag war die Sattelbergbahn in Betrieb, sodass die weniger gehfreudigen Gäste leicht den Grillplatz erreichen konnten. Einige Mitglieder wurden in Eigenregie mit Privatautos zur Mittelstation gebracht.

Obmann Hanns mit seinem Team hat auch in diesem Jahr wieder gute Vorarbeiten geleistet und für das leibliche Wohl vorgesorgt. So standen beim Eintreffen der Gäste bereits gut gekühlte Getränke bereit. Grillmeister Paul Salchner verwöhnte die Gäste mit allerlei Schmankerln vom Grill. Das Salatbuffett war ebenfalls gut bestückt und so konnte sich jeder nach seinem Geschmack bedienen. Zum Kaffee gab es verschiedene, von einigen Mitgliedern selbst gebackene

Kuchen, denen tüchtig zugesprochen wurde.

Musikant Hans Margreiter aus St. Jodok spielte auf seiner Ziehharmonika und es wurde kräftig mitgesungen. Trotz sehr guter Stimmung war für die Gäste, die mit dem Lift ins Tal fahren wollten, um 17:00 Uhr das Fest beendet. Die letzten Teilnehmer gingen um 18:30 Uhr zu Fuß ins Tal.

Alles in allem war es ein gelungenes Grillfest und an der humorvollen Unterhaltung der Teilnehmer konnten wir erkennen, dass sich alle wohl gefühlt haben.

Wenn es die Mitglieder wünschen, freuen wir uns darauf, auch im kommenden Jahr wieder ein Grillfest zu veranstalten.

Obmann
Hanns Salchner

„Gemma Römer schaugn?“

Eine Gruppe von 10-15 Personen des Instituts für alte Geschichte an der Uni Regensburg befindet sich derzeit auf einem Fußmarsch von Regensburg nach Trient. Dies wäre für sich allein betrachtet nicht so wichtig um in der Broatige Erwähnung zu finden, wäre da nicht der Umstand, dass dieser Fußmarsch in original Ausrüstung und Bekleidung zur Zeit der Römer erfolgt.

Diese Gruppe bestehend aus Professoren und Studenten wird voraussichtlich am 04. September ihr römisches Zeltlager im Bereich der Kirche am Lueg aufschlagen. Für die interessierte

Bevölkerung besteht die Möglichkeit, sich die Bekleidung und Ausrüstung des römischen Heeres an Ort und Stelle anzusehen und Teile davon auch anzuprobieren.

Nachdem bei einem Fußmarsch dieser Länge gewisse Verzögerungen vorkommen können, wird die Bevölkerung in einem separaten Postwurf über den genauen Zeitpunkt der Ankunft der „Römer“ informiert.

Es ist dies eine einmalige Gelegenheit, vor Ort sich über die Art und Weise und Beschwerlichkeit des einfachen römischen Soldaten ein Bild zu verschaffen.

C.A.

Informationen zum Schulbeginn

Kindergarten:

Beginn: 13. September 2004

MO - MI: jeweils bis 9 Uhr 30
DO - FR: bis 11 Uhr 30 bzw.
12 Uhr 30 (Gleitzeit)

Volksschule:

Beginn: 13. September 2004

7 Uhr 45 Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche anschließend Klasseneinweisung
MO - MI: Unterrichtsende jeweils um 9 Uhr 30
DO - FR: Unterrichtsende jeweils um 11 Uhr 30

Hauptschule:

Beginn: 13. September 2004

7 Uhr 45 Klasseneinweisung, anschließend Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche; Unterrichtsende um 9 Uhr 30
DI - FR: Unterrichtsende jeweils um 11 Uhr 30

1. Internationaler Volkssportverbandswandertag am Sattelberg

Der österreichische und der Südtiroler Volkssportverband veranstalteten zum 1. Mal gemeinsam mit dem Tourismusverband Gries einen grenzüberschreitenden Wandertag am Sattelberg.

Es reisten 9 Wandervereine aus Nordtirol, Südtirol, Niederösterreich, Oberösterreich, sowie auch aus dem benachbarten Bayern Ergolding-Landschut mit 65 Personen an, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Der älteste Teilnehmer war 85 Jahre alt und kam aus dem Zillertal. Sogar der Präsident des österreichischen Volkssportverbandes Andreas Lehner kam mit einem Privatflugzeug von Linz nach Innsbruck, um bei dieser Veranstaltung dabei zu sein.



Foto v.l.n.r.: Pressereferent W. Ziehlinger, Präsident F. Ploner SVV, Ortsstelle Gries Jenewein Margret, Präsident F. Kovara Landesverband Tirol, Präsident des ÖVV A. Lehner, Obmann Verband Bozen-Oberau H. Carli, Regionsobmann nördl. Wipptal Alfons Rastner, Tourismusverband Wipptal Josef Gstraunthaler; Foto: TVB Wipptal-Gries

Es galt verschiedene Strecken zu bewandern. Entweder 3 km zu Fuß von der Talstation, oder mit dem Lift zum eigentlichen Ausgangspunkt Sattelalm, weiters 6 km von der Alm zur Südtiroler Steinalm, wo eine Labestation mit Griller vorbereitet war. Die Variante 14 km bis zum Gipfelkreuz, wo wiederum an einer Labestation für das leibliche Wohl gesorgt wurde und jeder Gipfelstürmer auch ein Schnapsl bekam. Über 400 Wanderer waren begeistert von der einmaligen Kulisse unserer Gegend. Die Teilnehmer lobten den gut organisierten Ablauf der Veranstaltung und unser Regionalobmann Rastner Alfons freute sich über die Bewerbung der Wandervereine für unsere Gegend. Der

Tourismusverband Gries möchte auf diesem Wege bei allen, die dazu beigetragen haben, diese Veranstaltung so reibungslos abzuwickeln, wie Feuerwehr, Bergrettung, Liftpersonal, und ganz besonders jedem einzelnen freiwilligen Helfer am Berg ein herzliches DANKESCHÖN aussprechen. Durch die gute Zusammenarbeit aller wurde diese Veranstaltung ein großer Erfolg.

Eine Wiederholung dieser internationalen Veranstaltung ist für das nächste Jahr wieder geplant.

Margret Jenewein

Ehrungen bei der Musikkapelle

Beim Bezirksmusikfest am 4. Juli in Obernberg wurden Mitglieder unserer Musikkapelle durch den Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Für 40 Jahre:
Eller Johann
Hechenblaikner Franz.

Obmann Eller Johann



Die geehrten Musikanten; Foto: MK Gries am Brenner

Herzlichen Glückwunsch an folgende ältere Grieser MitbürgerInnen

80 Jahre: Rouschal Helene

70 Jahre: Eppacher Heinrich

Hinweis

Die nächste Ausgabe der „Broatige“ erscheint Anfang Dezember 2004. Beiträge werden erbeten an: Jakob Vötter, Nöblach 470. Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist am 10. November 2004.

C.A. H.J. J.V.